

Oskar Kokoschka —Neue Einblicke und Perspektiven



Internationale Tagung—
Donnerstag, 27. Februar
2020—Universität für
angewandte Kunst Wien
—Auditorium, Vordere
Zollamtsstraße 7, 1030
Wien

di:angewandte
Universität für angewandte Kunst Wien
University of Applied Arts Vienna

unine
UNIVERSITÉ DE
NEUCHÂTEL

Oskar Kokoschka
—Neue Einblicke
und Perspektiven

Oskar Kokoschka (1886–1980) gilt als „Oberwildling“ der Wiener Moderne, als Multitalent, das in Bild und Wort Grenzen überschritt. Er war bestens vernetzt und schon früh international erfolgreich. Seine Kunst wurde von den Nazis als „entartet“ diffamiert und als engagierter Antifaschist musste er nach vielen Lebensstationen von Prag aus nach England flüchten. Kokoschka hat sich in den Kanon einer explizit widerständigen Moderne eingeschrieben, deren Parameter er nachhaltig mitgeprägt hat. Bis heute gilt er als Inbegriff des radikalen, politischen Künstlers.

Das Oskar Kokoschka Zentrum an der Universität für angewandte Kunst Wien verfügt über wesentliche Nachlassbestände. Seit mehr als 25 Jahren hat es sich als vielfältig tätige Forschungseinrichtung zur Aufgabe gemacht, das wirkmächtige Narrativ kritisch zu hinterfragen und den faszinierenden Künstler in seinen unterschiedlichen Kontexten zu erforschen sowie sein

komplexes Schaffen zu vermitteln. So bietet die Tagung aktuelle Forschungsbeiträge aus der Kunst- und Kulturwissenschaft, der Literatur- und Theaterwissenschaft, sowie der Biografieforschung, die in vier Themenfeldern neue Perspektiven und Einblicke in Kokoschkas Leben und Werk eröffnen.

So werden seine über Europa hinausreichenden Netzwerke in Kunst und Politik vor, während und nach dem englischen Exil sowie sein politisch-pazifistisches Engagement ebenso beleuchtet wie seine Sozialisierung in den Avantgardekreisen des Wien nach 1900. Nicht zuletzt prägten die Diskurse seiner frühen Wiener Jahre sein Verständnis der Geschlechterrollen, das sich etwa in seinem Puppenfetisch (1918/19) niederschlug, der heute in Theorie, Kunstproduktion, aber auch in der Populärkultur stark rezipiert wird. Eine eigene Sektion ist Kokoschkas Bühnenwerk gewidmet, das – obwohl oft nur peripher behandelt – im Œuvre als multimediales Experimentierfeld eine wesentliche Rolle spielt. Im Zentrum wird sein Beitrag

zum expressionistischen Theater und dessen Nachleben stehen. Zu guter Letzt soll Kokoschkas Selbst-/Positionierung in der internationalen, insbesondere der bisher kaum untersuchten US-amerikanischen Kunstwelt analysiert sowie die folgenreiche Mythenbildung in und durch seine komplexen autobiografischen Schriften neu bewertet werden.

Oskar-Kokoschka-Preis
2020

Freitag, 28. Februar 2020,
10.30 Uhr—Universität für
angewandte Kunst Wien—
Auditorium – Vordere
Zollamtsstraße 7, 1030 Wien
Im Andenken an
Kokoschka wird alle zwei
Jahre an seinem damaligen
Studienort, der heutigen
Universität für angewandte
Kunst Wien, eine der höchst-
dotierten Auszeichnungen
der Republik Österreich an
herausragende Künstler und
Künstlerinnen verliehen.
Vierzig Jahre nach dem Tod
des Künstlers findet neben
der Tagung auch die Verleih-
ung des Oskar-Kokoschka-
Preises statt.

Programm

9.30–10.00

Begrüßung

Gerald Bast, Rektor der
Universität für angewandte
Kunst Wien
Bernadette Reinhold, Oskar
Kokoschka Zentrum, Kunst-
sammlung und Archiv, Uni-
versität für angewandte
Kunst Wien
Régine Bonnefoit, Institut
d'histoire de l'art et de
muséologie (IHAM), Uni-
versité de Neuchâtel

10.00–12.00

Kokoschkas politisches Engagement zwischen 1934 und 1953

Moderation: Patrick Werkner,
Wien

10.00–10.30

Ines Rotermund-Reynard,
Institut national d'histoire de
l'art, Paris
*Netzwerke und Widerstand
im Exil (1933–1945) – Paul
Westheim, Kokoschka und
die anderen*

10.30–11.00

Lucy Wasensteiner,
Liebermann-Villa am
Wannsee, Berlin
*Kokoschka in London: die
Ausstellung 20th Century
German Art, Sommer
1938*

11.00–11.30

Régine Bonnefoit, IHAM,
Université de Neuchâtel
*Comenius als Projektions-
figur in Kokoschkas pazi-
fistischen und politischen
Schriften zwischen 1936
und den 1940er Jahren*

11.30–12.00
Diskussion

12.00–13.00

Mittagspause (Buffet vor Ort)

13.00–14.30

**Kokoschkas Selbst-
positionierung und Ver-
marktungsstrategien**
Moderation: Bernadette
Reinhold, Universität für
angewandte Kunst Wien

13.00–13.30

Keith Holz, Western Illinois
University
*The expectations of
Kokoschka in U.S.
museums, collectors and
its market*

13.30–14.00

Birgit Kirchmayr, Johannes
Kepler Universität Linz
*Zur Legende vom Künstler.
Einige Anmerkungen zum
„autobiografischen Leben“
Oskar Kokoschkas*

14.00–14.30

Diskussion

14.30–15.00

Kaffeepause

15.00–16.30

**Kokoschkas Verständnis
der Geschlechterrollen**
Moderation: Daniela
Hammer-Tugendhat, Wien

15.00–15.30

Katharina Prager, Universität
Wien
**Sexuelle Emanzipationen
im Wien um 1900 –
Reflexionen über Sexuali-
tät und Geschlecht im
Umkreis von Kokoschka**

15.30–16.00

Bernadette Reinhold,
Universität für angewandte
Kunst Wien
**Kokoschkas Puppe.
Anmerkungen zur
Genese, Mythenbildung
und Eigendynamik eines
Kunst-Fetisch**

16.00–16.30

Diskussion

16.30–17.00

Pause

17.00–19.00

**Kokoschkas expressionis-
tische Bühnenstücke und
deren späte Rezeption in
Brasilien**
Moderation: Kurt Ifkovits,
Theatermuseum Wien

17.00–17.30

Anna Stuhlpfarrer, Wien
**Kokoschka – ein Pionier
des expressionistischen
Theaters?**
—anschließend Diskussion

ab ca. 18.00

**Filmvorführung mit Dis-
kussion**
Günter Berghaus, Köln und
Bristol University
*Assassino, esperança de
mulheres / Mörder,
Hoffnung der Frauen*
(1909), Rio de Janeiro,
1997 (ca. 40 min)
—anschließend ein
Gespräch mit dem
Regisseur, Kurt Ifkovits
und Anna Stuhlpfarrer

Brot & Wein

Konzept, Organisation und Leitung
**Die Tagung der Universität
für angewandte Kunst
Wien ist eine Kooperation
mit der Universität
Neuchâtel in der Schweiz.
Régine Bonnefoit, Institut
d'histoire de l'art et de
muséologie, Université de
Neuchâtel (Schweiz) und
Bernadette Reinhold,
Oskar Kokoschka Zen-
trum, Universität für
angewandte Kunst Wien**

Begleitende Ausstellung

Während der Tagung sind
vor Ort, im Auditorium
der Angewandten, in einer
Ausstellung Arbeiten
Kokoschkas, Briefe, Fotos,
Dokumente und Bücher
aus dem Bestand des
Oskar Kokoschka Zen-
trums an der Universität
für angewandte Kunst
Wien sowie der Trickfilm
von Lizzy Hobbs, *I am OK*
(London 2018) zu sehen.

Anmeldung

info@uni-ak.ac.at

Kontakt

Universität für
angewandte Kunst Wien
1010 Wien
Oskar-Kokoschka-Platz 2
+43 (1) 71133 2160
info@uni-ak.ac.at

www.dieangewandte.at
www.facebook.com/die
angewandte

Foto: Oskar Kokoschka an der
Minneapolis School of Art,
USA 1957, Foto: Earl Seubert
(Schubert); Oskar Kokoschka
Zentrum, Universität für
angewandte Kunst Wien